

Künstlerische Freiheit

«Verschwende deine Jugend» im TaKino

SCHAAN – Underground in Liechtenstein? Gibt es das? Anna Hilti und ihre Kollegen von der Künstlergruppe Enfants terribles stellten in Kooperation mit der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft am Samstag einen Abend mit schrägen kulturellen Äusserungen junger Menschen auf die Beine, wie man ihn sonst eher in Zürich, Berlin oder London erwarten würde.

• Arno Löffler

Die Enfants terribles machen Kunst in jedweder Form, von Beizendesign über Musikproduktion bis zur «dilettantischen Schneiderei». Anna Hilti, die an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern studiert hat, will eine Plattform für jede Art künstlerischer Kreativität schaffen, wie sie im Lande bisher nicht existiert. Bei «Verschwende

deine Jugend» war wirklich alles möglich.

Freiräume

Die kühle TaKino-Bar war von Andy Storchenegger in ein opulentes Kunstwerk zum Thema Zebra umgewandelt worden, mit Video-Installation und schwarz-weiss gewandetem Personal, im «Shop» wurde Selbstfabriziertes feilgeboten, vorwiegend recycelte Mode von den «dilettantischen Schneiderinnen», aber auch absurde Taschenlampen oder eine Silikon-Fuchsskulptur von Karin Schuh und Christian Horisberger. Im Kinosaal wurden zunächst Dok- und Animationsfilme von Maja Gehrig, Laura Hilti, Stefanie Thöny u. a. gezeigt, gegliedert durch mit dem Schriftzug «Verschwende deine Jugend» spielende «Livetypos» von Andy Storchenegger. Besonders gut kamen der clever gemachte, mit eigener Musik versehene Animationsfilm «2 PS» oder ein Dokfilm über die Besetzerszene im Zürich des Jahres 2005 an, der einen um Objektivität bemühten, staunend liebevollen Blick von aussen in die kleine Parallelwelt der jungen Leute wirft, die in besetzten Häusern Freiräume für Kunst und ein selbstbestimmtes Leben abseits vom Kommerz suchen.

Free Noise

An einer schrägen Modeschau zeigten die Enfants terribles ihre Kollektion, die sie aus alten Kleidern innert zwei Wochen mit einem ironischen Blick auf die Modewelt zusammengenäht hatten. Johanna Lemke und Susana Beiro boten, vor dem Hintergrund eines Videos, eine erstklassige, dialogische Tanzperformance, und bevor abschliessend die DJ-Kollektivs auflegten, spielten Matthias Frommelt, Christian Stoff und Tobias Gabathuler unter dem Motto «Struktur» mit elektronischen und akustischen Soundelementen, unterstützt von der Tänzerin Susana Beiro, und die Bands Luxus und Bête bétonique faszinierten mit Free-Noise-Experimenten. So viel unprätentiöse Kunst von jungen, geistig unabhängigen Leuten mit spannenden Ideen auf einem Haufen und in so einer lebendigen Atmosphäre zu erleben, tat überaus wohl.



Johanna Lemke und Susana Beiro tanzten unter dem Motto «Noway/Anyway» zu einem Video von Denny Rosenthal.